

# Ausstellung für Säuglingspflege in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): - **(1920)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-326480>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frauenvereinen, mit Ausnahme der „Freundinnen junger Mädchen“, die durch einen Beschluss ihrer Generalversammlung gebunden sind, unterzeichnet. Natürlich wird das Schicksal der Abstimmungen in Zürich und Basel auch die Aufnahme unserer Eingabe beeinflussen, doch wir geben uns auf keinen Fall übertriebenen Hoffnungen hin. —

Im neuen Betriebsjahr gedenken wir unsern Wirkungskreis auf die schaffhauserische Landschaft auszuweiten. Bereits sind Vorträge in Stein a. Rh. und in Neuhausen abgehalten worden; Schleithelm, Thayngen, Hallau folgen noch diesen Monat. Neben der weiteren Aufklärungsarbeit gedenken wir uns einer praktischen Aufgabe zuzuwenden, entweder eine Berufsberatungsstelle oder die Volkshausbewegung kräftig zu fördern. Ein kleines Frauen- und Familienblatt, das als Beilage des hiesigen Grütlianerorgans erscheint und durch eines unserer Vorstandsmitglieder ins Leben gerufen wurde, wird in der Hauptsache durch uns und unsere Zugewandten gespiesen.

So sehr uns eine rasche Gewährung des Frauenstimmrechts im Hinblick auf die nächsten entscheidungsvollen Zeiten wünschenswert erscheint, so sehr wollen wir uns in unserem überwiegend bäuerlichen Kanton vor einer Uebereilung und zu hitzigen Propaganda hüten, um nicht Gefahr zu laufen, politisch unreifen Frauen eine Waffe in die Hand zu geben, die von ihren Männern zu reinen Parteizwecken missbraucht werden könnte.

Reg. Kägi-Fuchsman.

### **Bibliothek der Frauenzentrale.**

Von den Leserinnen der „Frauenbestrebungen“ scheinen nur wenige zu wissen, dass sich im Sekretariat der Frauenzentrale, Talstr. 18, eine Leihbibliothek befindet, die speziell der Frauenwelt dienen soll; leider ist das Interesse für unsere Bücher nicht so gross, wie es ihre Qualität erwarten liesse. Vielleicht gelingt es diesen Zeilen, der Bibliothek neue Freundinnen zu gewinnen; natürlich kann die Sammlung um so besser und umfassender ausgebaut werden, je mehr Anklang sie findet.

Ursprünglich wurde die Bibliothek für die Schülerinnen der sozialen Fürsorgekurse angelegt, um ihnen ausser praktischer Tätigkeit auch eine theoretische Einführung in die soziale Arbeit zu ermöglichen; ganz von selbst mussten sie bei diesem Studium zur Beschäftigung mit der Frauenbewegung gelangen. Es laufen ja so zahlreiche Fäden hinüber und herüber, oft haben dieselben Führerinne für vermehrtes soziales Pflichtgefühl und entsprechende Tätigkeit der Frau, wie für ihre Befreiung von althergebrachten Vorurteilen und Fesseln gewirkt. Mehr und mehr sollte versucht werden, weiteren Frauenkreisen einen Einblick in all die neu erschlossenen

Arbeitsgebiete zu verschaffen, sie mit schon gelösten und neu auftauchenden Problemen der Frauenbewegung bekannt zu machen; hier möchte unsere Bibliothek helfend einspringen.

Ausser Frauenbewegung, mit Einschluss von Arbeit und Beruf der Frau, und allgemeiner, sowie spezieller sozialer Fürsorge, z. B. Kinderfürsorge, Jugendpflege usw., sind auch andere naheliegende Gebiete durch gute Autoren vertreten; so findet man in unserer Bibliothek Werke über Erziehung und Unterricht, Volkswirtschaft und Hygiene, soziale Bewegung, Abstinenz- und Sittlichkeitsbewegung. Eine kleine Büchergruppe vereinigt Biographien sozial tätiger Menschen; es geht viel Anregung vom Leben solcher Männer und Frauen aus.

Die Bücherausgabe findet Mittwoch und Freitag von 2—4 Uhr in unserem Sekretariat, Talstrasse 18, statt; die Leihgebühr beträgt 50 Rappen für jedes einzelne Buch (für Schülerinnen höherer Lehranstalten 20 Rp.) oder 3 Fr. jährlich im Abonnement.

### **Ausstellung für Säuglingspflege in Zürich.**

Der Verein für Mutter- und Säuglingsschutz und die Zürcher Frauenzentrale veranstalten vom 5. April bis 12. April in der Schulbaracke Helvetiaplatz, Zürich, eine Ausstellung für Säuglingspflege, deren Grundlage das 1914 für die Schweizer Landesausstellung zusammengestellte Wandermuseum für Säuglingspflege ist. Sie sei jungen Mädchen, Müttern und allen, die sich für das Gedeihen unserer Kinder interessieren, sehr empfohlen.

Fachmännisch geleitete Führungen werden täglich stattfinden. — Besuchszeit 10—12 und 2—9 Uhr.

### **Aus den Vereinen.**

Der Frauenstimmrechtsverein Bern hat Mittwoch, den 3. März im Frauenrestaurant „Daheim“ seine gut besuchte Generalversammlung abgehalten. Der von der Präsidentin, Frau Dr. Leuch, erstattete Jahresbericht ergab durch seine Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit den Beweis dafür, dass unser Verein trotz der momentan wenig frauenrechtsfreundlichen Stimmung unseres Volkes nicht gesonnen ist, seine Propaganda- und Werbetätigkeit einzuschränken. Mit Vergnügen konnte konstatiert werden, dass die Mitgliederversammlungen stetsfort zahlreich besucht worden waren, und dass das unter dem Protektorat unseres Vereins herausgegebene „Jahrbuch der Schweizerfrauen“ sich eines grösseren Absatzes erfreut als früher. Dagegen haben die Staatsbürgerkurse und die Frauenbildungskurse unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden gehabt. Erfreulich ist die stärkere Beteiligung des Kantons an der Stimmrechtssache. Zum Leidwesen des Vereins liessen sich zwei langjährige Mitglieder des Vorstandes, Fr. Dr. Graf und Herr Patut, nicht mehr zur Wiederwahl bestimmen. Der Verein ernannte sie in Anerkennung ihrer getreuen Arbeit zu Ehrenmitgliedern.